



**Bericht
„Bäume pflanzen“ der Klasse 9 b am 18.07.2018
im Rahmen des Projekts zur Stärkung der Klassengemeinschaft**

Im Rahmen eines Projekts zur Stärkung der Gemeinschaft der Klasse 9 b, machte sich am Mittwoch, den 18.07.2018 fast die gesamte Klasse auf den Weg zum Gut Staltach nach Iffeldorf, um dort unter der Anleitung von Försterin Katharina Brändlein Bäume zu pflanzen.

„Bäume pflanzen?“, werden sich jetzt wahrscheinlich einige Fragen, deshalb gibt es jetzt ein paar Details. Bei diesen Bäumen handelt es sich genauer gesagt um 14 Eichen, welche bereits mehr als 1,50 Meter hoch sind und in einem Waldstück nahe des Ostersees zu einer Allee angepflanzt werden sollen.



Um alle diese Bäume zu pflanzen, mussten die Schülerinnen und Schüler ihre **Teamfähigkeit** und ihre **gemeinsame Stärke** unter Beweis stellen und damit genau das umsetzen, was sie sich in den letzten Wochen bei all den Klassensitzungen und der Teambuildingmaßnahme erarbeitet haben.

Vom Gut Staltach aus ging es zunächst in einem circa zehn Minütigen Fußmarsch vollbepackt mit Schaufeln, Spaten, Getränken und Essen in den Wald, wo die Bäume bereits auf uns warteten. Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung, was beim Anlegen einer Allee alles zu beachten ist, wurde ein erster Probebaum gepflanzt, damit nachher jeder weiß, wie die restlichen Bäume zu pflanzen sind.

Zunächst herrschte innerhalb der Schülerschaft Skepsis, was überhaupt zu machen ist, wie lange es dauern wird, wie schwer die Arbeit ist usw. Aber es half alles nichts, eine kleine Gruppe machte sich freiwillig an die Arbeit.

Und es steckt eine ganze Menge an Arbeit dahinter. Zunächst musste ein Loch ge graben werden, welches eine Tiefe von ca. 30 cm und einen Durchmesser von ca. 60 cm hatte. Anschließend wurde der Baum eingesetzt und geprüft, ob dieser genau in der Flucht steht. Ist dies erfüllt, so konnte das Loch wieder mit Erde befüllt und die Erde nun leicht verdichtet werden. Zu guter Letzt wurde der Baum noch kräftig gegossen und schon war eine Eiche gepflanzt.



Wer sich jetzt denkt, dass dies ganz leicht ist, hat sich schwer getäuscht, denn:

- Es gibt ja nicht nur den schönen, lockeren, humusartigen Waldboden. Sondern hier gab es durchaus steinigen, mit Wurzeln durchwachsenen Boden, sodass man auch noch eine Wiedehopfhacke benutzen musste, um überhaupt das Erdreich lockern zu können.



- Weiter musste auch ziemlich viel Gras und Unkraut mit einer Handsichel entfernt werden, damit die Pflanzstelle frei zugänglich ist.
- Kleinere Sträucher und Bäume mussten abgesägt oder entastet werden, damit diese die Eiche beim Wachsen nicht stören.



- Haselnussstecken mussten im Wald gesammelt werden, welche dann als Stütze für die doch noch sehr zarte Eiche benutzt wurde.
- Die Bäume mussten gegossen werden, wobei nur Kanister mit 20 Liter Fassungsvermögen und ein paar kleinere Eimer zur Verfügung standen.

Nachdem der erste Baum gepflanzt war, teilte sich die Klasse in mehrere Kleingruppen ein und alle „schufteten“ solange, bis auch das letzte Bäumchen sicher in der Erde stand. Jeder musste sich einmal am Schaufeln, Hacken, Entasten und Giesen probieren, was allerdings sehr gut geklappt hat. Beachtlich jedoch war, dass das Zusammenarbeiten und das sich gegenseitige Helfen auf einmal zur völligen Selbstverständlichkeit wurden, da alle das gemeinsame Ziel jederzeit vor Augen hatten: alle Bäume müssen gepflanzt werden, damit die Allee der Klasse 9 b entsteht.

Und nach circa zweieinhalbstündiger Arbeit war das Ziel dann auch erreicht und die Eichen-Alle hat ihren Platz im Wald gefunden und mit großem Applaus wurde die vollbrachte Arbeit sowie der harte Einsatz gewürdigt.

Zum Abschluss dieses erlebnisreichen Vormittags ging es zu Fuß noch ein Stück weiter durch den Wald, um an das Ufer des Ostersees mit seinem türkisfarbenen Wasser zu gelangen.

Hier gab es dann eine Brotzeit bestehend aus Wienern, Brezen, frischem Gemüse und ein paar Süßigkeiten, welche sich jeder nach der getanen Arbeit redlich verdient hat. An dieser Stelle gilt es riesengroßes Dankeschön an alle Eltern zu sagen, welche bei der Organisation und der Essensspende beteiligt waren. Vielen, vielen Dank von der gesamten Klasse!



Nach ein paar ruhigen Minuten am See ging es gestärkt wieder durch den Wald zurück zum Gut Staltach, wo auch schon der Bus auf uns wartete und zurück nach Hause brachte.

In den letzten paar Wochen hat sich die Klasse 9 b einiges über gegenseitiges Vertrauen, Hilfsbereitschaft und Teamfähigkeit erarbeitet und an diesem Tag eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie stark sie alle zusammen als Team sind! Der große Wunsch ist, dass dieses neue Verständnis voneinander mit in die 10. Klasse mitgenommen wird, damit alle ein erfolgreiches letzte Jahr an der Realschule bestreiten werden.



Wolfgang Beier und Christina Dörner